

Bewerbung für den Bezirksvorstand

Volker Fischer

volker.fischer@dielinke.berlin

Industriekaufmann,
Diplom Volkswirt,
Diplom Sozialökonom,

zur Zeit tätig als Bilanzanalyst (angestellt),
Unternehmensberater (freiberuflich),

politisch aktiv seit 1969, im Bezirksverband seit 2006,

u.a.:

Mitgründer MieterWerkStadt Charlottenburg (2013),

Mitbegründer der BO Westend (2007),

Co-Sprecher der LAG Linke Unternehmer*innen,

Bürgerdeputierter 2017 bis 2021,

Mitglied Bezirksvorstand 2012 bis 2016 und 2020 bis März 2024,

seit 2023 Schatzmeister des kommunalpolitischen forums e.V.

Organisation/ Durchführung/ Gestaltung einiger Veranstaltungen für den BV sowie
Kunstaussstellungen in der Geschäftsstelle ...



Liebe Genossinnen und Genossen,

ich bewerbe mich erneut als Schatzmeister des Bezirksverbandes, eine Position, die ich bereits zwischen Oktober 2014 und Oktober 2016 innehatte sowie in der ich seit Oktober 2020 bis jetzt tätig bin. Ich betrachte die Aufgabe des Finanzverantwortlichen nicht alleine aus dem buchhalterischen Handwerk sondern auch als festen planerischen Bestandteil der Politik der Partei.

Wir sehen uns einem beispiellosen Rechtsruck gegenüber: nicht nur das Erstarken rechtspopulistischer, rechtsradikaler und faschistischer Parteien in Europa sondern vor allem in Deutschland eine nie gedachte nach rechts tendierende Politik auch in demokratischen Parteien bereitet vielen von uns große Sorgen, führt aber auch zu einer Gegenwehr für die die Linke zuvorderst gebraucht wird.

In der Landespolitik, im Bezirk, im Kommunalen setzt sich dieses fort durch Gentrifizierung, einer nicht mehr zu verantwortenden weil gesundheitsgefährdenden Verkehrspolitik, einer Finanzpolitik, die die Bezirke, Kommunen, Sozialverbänden, Gesundheits- und Versorgungseinrichtungen ihrer Handlungsfähigkeit beraubt.

Gerade hier wird eine starke integrative Linke benötigt, die klar die notwendigen Zielsetzungen erkennt und die entsprechenden Prioritäten in ihrer Arbeit setzt. Beim Bundesparteitag in Augsburg im November 2023 war eine Aufbruchstimmung zu bemerken, in Berlin durch die zahlreichen Neueintritte verstärkt und mit allseitigen Bekenntnissen zur Erneuerung untermauert. Dennoch: der gestaltete Umbruch und die Erneuerung ist noch zu wenig fortgeschritten, als dass dies in der Öffentlichkeit und in der Wirkung der Partei klar erkennbar wird.

Eine starke präsende Linke entsteht durch ihre Mitglieder, ihre Aktivitäten, ihre Präsenz und ihr Kümmern um die Belange der Menschen vor Ort bei den sozialen Fragen, sozialer Gerechtigkeit, Wohnen und Wohnumfeld aber auch bei den wichtigen Zukunftsthemen wie Umwelt-, Klima- und der Friedenspolitik. Hier kann und muss der Vorstand des Bezirksverbands die nötigen Leitlinien entwickeln, die Plattform wie auch die Ressourcen bereitstellen sowie durch gezielte Vernetzungen mit Bündnispartnern und Initiativen unterstützen wie auch die Umsetzung der gesetzten Ziele vorantreiben. Gleiches gilt im Übrigen auch mit der Abstimmung und Verzahnung zu unserer Fraktion im Bezirk.

Für mich bleibt handlungsanleitend, die Schräglagen von Sozialem, Kultur, Arbeit, Mieten aber auch Wirtschaft im Bezirk zu bekämpfen und Partei zu ergreifen für die Menschen und gegen das Kapital – wichtig ist dafür eine starke und entschiedene Partei Die Linke, angefangen im Bezirk.